



*Sehr geehrte
Teilnehmerinnen und
Teilnehmer des ersten
ICW Business Breakfast!
Liebe Leserinnen und
Leser!*

Der österreichische Markt im betrieblichen Gesundheitsmanagement ist in Bewegung: Immer mehr Unternehmen und Krankenkassen erkennen, dass der Erhalt und die Förderung der Gesundheit von Mitarbeitern und Versicherten ein wichtiger Erfolgsfaktor ist. Deswegen bündeln wir ab sofort unsere Kompetenzen mit der SoPrevent AG, dem österreichischen Vertriebspartner der Stock Informatik GmbH, dem führenden deutschen Systemhaus im Bereich Prävention und Arbeitsmedizin.

Das Dienstleistungsangebot von ICW und SoPrevent eröffnet neue Perspektiven im betrieblichen Gesundheitsmanagement. Mitarbeiter und Versicherte können aktiver in ein individuelles Vorsorgemanagement eingebunden werden. Unternehmen, die auf gesundheitsfördernde und -erhaltende Maßnahmen setzen, steigern die Leistungsfähigkeit und Motivation der Mitarbeiter, gleichzeitig sparen sie Kosten aufgrund reduzierter Fehlzeiten. Genau hier setzen wir an.

Als Geschäftsführer der ICW Österreich setze ich vor allem auf Nachhaltigkeit im Bereich der Prävention. Wir geben mit unseren eHealth Anwendungen Unternehmen – vom KMU bis zum Großkonzern – die Möglichkeit, zukunftsweisende Maßstäbe für betriebliche Gesundheitsförderung zu setzen. Ziel soll sein, die Eigenverantwortung, Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu stärken. Dieser Ansatz war auch der Hintergrund für unser erstes ICW Business Breakfast und ich freue mich, Ihnen mitteilen zu dürfen, dass weitere interessante Veranstaltungen folgen werden.

*Christoph Hugel
Geschäftsführer InterComponentWare ICW Österreich*

Prävention als Zukunftsinvestition

Dimensionen, Nutzen und Perspektiven von Gesundheitsförderung und eHealth

Executive Summary

Wenn der Druck in wirtschaftlich harten Zeiten auf Unternehmen steigt, hat dies vielfach auch negative Auswirkungen auf das Wohlbefinden der Arbeitnehmer. Gerade in konjunkturschwachen Perioden werden Investitionen in betriebliche Gesundheitsmaßnahmen oft reduziert, wohlwissend, dass die Gesundheit der Mitarbeiter ein wesentlicher Erfolgsfaktor für Betriebe aller Größen ist. Es ist eindeutig nachgewiesen, dass betriebliche Gesundheitsmaßnahmen die Wettbewerbsfähigkeit, Rentabilität und Mitarbeitermotivation nachhaltig begünstigen. Daher ist es wichtig, im Sinne einer optimalen Wertschöpfung und auch Mitarbeiterführung, die betriebliche Gesundheit mit gezielten Maßnahmen zu fördern.

Jede gesundheitliche Beeinträchtigung von Mitarbeitern, ob physisch oder psychisch, bekommen Unternehmen direkt zu spüren. Dabei sollte immer bedacht werden, dass der Einflussbereich zur Förderung der Mitarbeitergesundheit – und somit der Schaffung der vielzitierten „Work-Life-Balance“, für Unternehmen enorm ist. Prävention aber auch unmittelbare Gesundheitsförderung spielen eine große Rolle.

„Jeder investierte Euro kann sich – je nach Branche und Aktivität – bis zu zwölffach rechnen. Dies gilt nicht nur für Großunternehmen, sondern auch für Klein- und Mittelbetriebe“, so Dr. Martin Gleitsmann in seinem Impuls-Statement im Rahmen des ersten ICW Business Breakfast. Damit wird untermauert, was HR-Experten und Arbeitsmediziner schon lange predigen – und das Unternehmen InterComponentWare (ICW) im Rahmen Ihres Produkt- und Beratungsportfolios ins Zentrum stellt: Gezielte betriebliche Gesundheitsvorsorge schafft nachhaltigen Erfolg für zukunftsorientierte Unternehmen und seine Mitarbeiter.

Es diskutierten:

Dr. Martin Gleitsmann

Leiter der sozialpolitischen
Abteilung der WKO

Christoph Hugl

Geschäftsführer
InterComponentWare ICW Österreich

Mag. Hanns Kratzer

Geschäftsführer PERI Consulting
(Moderation)

Prävention als Zukunftsinvestition

Im Zentrum des ersten ICW Business Breakfast standen betriebliche Gesundheitsförderung und eHealth. Nach einem facettenreichen Impuls-Statement von Dr. Martin Gleitsmann, in dem er die Wichtigkeit und das hohe Zukunftspotenzial betrieblicher Gesundheitsmaßnahmen hervorhob, folgte ein interessanter FocusDialog zwischen Gleitsmann und Hugl.

Bei der anschließenden offenen Diskussion wurden die wichtigsten Aspekte gemeinsam mit den zahlreichen Teilnehmern aus Personalwesen, Gesundheitswirtschaft und Politik diskutiert.

Gesunde Mitarbeiter als Erfolgsgarant

Stress und hohe Arbeitsbelastung gehören in vielen Unternehmen zum Alltag, Einsparungen beim Personal erhöhen zusätzlich den Druck auf die verbleibenden Arbeitnehmer. Unter diesen Voraussetzungen stellen arbeitsbedingte Erkrankungen, fehlende Motivation oder innere Kündigung oft ein großes Risiko für den Arbeitgeber dar. „Gezielte Prävention und Maßnahmen zur Gesundheitsförderung als moderne Unternehmensstrategie können hier zum entscheidenden Wettbewerbsfaktor werden, da vor allem gesunde und motivierte Mitarbeiter zu Top-Leistungsträgern werden“, so der ICW Geschäftsführer Hugl. Eine solide Work-Life-Balance hält Mitarbeiter im Unternehmen, fördert die Produktivität und reduziert die Ausfallzahlen massiv.

„an apple a day“ ist keine nachhaltige Lösung

Gesundheitsfördernde Maßnahmen sollten jedoch nicht mit einem Obstkorb im Büro abgetan sein. „Gesunde Ernährung und ein verstärktes Angebot von Bewegung bilden zwar eine gute Basis für weitere Maßnahmen, sollten jedoch nie für sich allein stehen. Wichtig ist der nachhaltige Aufbau von individuellen und unternehmerischen Gesundheitsressourcen“, verdeutlichte Gleitsmann. Ein ausgewogenes Ernährungsangebot, Rückenschule, Gesundheits-Checks, kollegiale Business-Runs oder durch Fitness-coaches dokumentierte Trainingszirkel sollten miteinander kombiniert werden. Speziell die soziale Komponente muss dabei berücksichtigt werden, da die Teilnahme und somit der Erfolg immer vom Individuum abhängt.

Vernetzung des Gesundheitssystems mit Unternehmen wünschenswert

Nicht nur aus einer demografischen Perspektive, wonach auch in Unternehmen das Durchschnittsalter von Arbeitnehmern weiter steigen wird, sollten nachhaltige betriebliche Gesundheitsmaßnahmen stärker in strategische Überlegungen eingebettet werden. Die Kooperation von Unternehmen mit Partnern aus dem Gesundheitswesen wie Ärzten und Krankenkassen könnte hier konstruktive Synergien schaffen. Gleitsmann schränkt ein: „Allerdings hapert es in Österreich dahingehend noch an klaren rechtlichen Rahmenbedingungen und auch steuerlichen Anreizen, woraufhin viele Unternehmer sich von geplanten betrieblichen Gesundheitsmaßnahmen wieder verabschieden, da sie mehrere Monate Wartezeit auf Fördergelder nicht in Kauf nehmen können.“ Effiziente Kooperationsmodelle könnten jedenfalls auch das System entlasten, in dem für Unternehmen ein Anreiz besteht, nachhaltige Beiträge in der Prävention zu leisten.

„Nur gesunde und
motivierte Mitarbeiter sind
Top-Leistungsträger!“

„Die soziale Komponente ist
für den Erfolg von Gesundheit-
förderungsmaßnahmen
essenziell.“

„Steuerliche Anreize für
betriebliche Gesundheits-
förderung wären wünschens-
wert und notwendig.“



ICW als innovative Schnittstelle

„Wir wissen mittlerweile, dass der Erhalt und die Förderung der Gesundheit für Unternehmen immer eine win-win-Situation erzeugt. Sei es durch Gesundheitschecks, Bewegungsangebote oder Health-Incentives, individuelle Zufriedenheit und Gesundheit trägt direkt zum Unternehmenserfolg bei“, betont Hugl. ICW besitzt langjährige Erfahrungen in der Entwicklung und Implementierung von eHealth Lösungen, welche der Unterstützung und Optimierung von Präventionsprogrammen dienen. Wenn für die Umsetzung maßgeschneiderter Lösungen künftig zusätzlich verbesserte gesetzliche Rahmenbedingungen geschaffen werden können, wird das Bewusstsein für den Nutzen betrieblicher Gesundheitsförderung weiter steigen.

Über ICW

InterComponentWare AG (ICW) ist ein international führender eHealth-Spezialist mit Niederlassungen in Deutschland, Österreich, der Schweiz und den USA. ICW liefert kompatible eHealth-Infrastrukturlösungen und Anwendungen für Anbieter von Gesundheitsdienstleistungen und deren Patienten. Technologien von ICW erlauben Einrichtungen ihre bestehende IT-Infrastruktur zu erweitern, mit verschiedenen Systemen zu vernetzen und Patientendaten in einer gesicherten Umgebung zu speichern. Aufgrund ihrer Kompatibilität und Möglichkeiten des Datenaustausches lassen die Lösungen umfassende Vernetzungsszenarien Wirklichkeit werden. ICW hat seine Lösungen bereits erfolgreich in Europa und Nordamerika installiert.

Fotos:

1. Christiane Körner (Österreichische Apothekerkammer) und Hanns Kratzer (PERI Consulting) | 2. Am Podium: Martin Gleitsmann (WKO), Hanns Kratzer (PERI Consulting) und Christoph Hugl (InterComponentWare) | 3. Martin Gleitsmann (WKO) | 4. Christoph Hugl (InterComponentWare) und Peter Uher (Telekom Austria TA AG) | 5. Michaela Giner (InterComponentWare), Dagmar Schimek (InterComponentWare) und Karl Körperl (AUVA) | 6. Christoph Hugl (InterComponentWare) und Johann Mittheisz (Magistratsdirektion der Stadt Wien) | 7. Erstes ICW Business Breakfast (Die Lobby) |

Die in dieser Publikation verwendeten Personen- und Berufsbezeichnungen treten der besseren Lesbarkeit halber nur in einer Form auf, sind aber natürlich gleichwertig auf beide Geschlechter bezogen.

Impressum:

Herausgeber und Medieninhaber: InterComponentWare GmbH, Löwengasse 47A, A-1030 Wien. **Für den Inhalt verantwortlich:** Dr. Martin Gleitsmann, Christoph Hugl, Mag. Hanns Kratzer. **Fotos:** Franz Pflügl. **Gestaltung und Produktion:** Welldone GmbH, Werbung und PR. **Versand:** elektronisch. **Erscheinungsweise:** unregelmäßig.

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: Medieninhaber: InterComponentWare GmbH, Löwengasse 47A, A-1030 Wien. **Grundlegende Richtung:** Zusammenfassung von Podiumsdiskussionen mit Statements der Teilnehmer. Themenschwerpunkte aus den Bereichen eHealth, Prävention, Innovation, Gesundheit, Gesundheitspolitik.

Rückfragehinweis:

InterComponentWare GmbH | Löwengasse 47A Top 3
Christoph Hugl | Geschäftsführer
Tel.: +43 (0) 1 890 24 82 11 | Mobil: +43 (0) 664 840 6100
E-Mail: christoph.hugl@icw-global.com | Web: www.icw-global.com/at/de